Zweites Blatt. — Nr. 222.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Freitag, 15. Mai 1891.



### Deutschland.

**Berlin**, 14. Mai. Den Mitgliedern der in Berlin zusammentretenden Kommission für das technische Unterrichtswesen ist die bereits öfter erwähnte Denkschrift über die Entwicklung der Fortbildungsschulen und der gewerblichen Fachschulen in Preußen, so weit sie zum Ressort des Ministeriums für Handel und Gewerbe gehören, jedoch mit Ausschluß der Navigationschulen und der Unterrichtsschulen für das Bergfach, jetzt gleichfalls zugestellt worden. Bekundet die Schrift einmal den erfreulichen Aufschwung, den der Fortbildungsschul-Unterricht und die gewerblichen Fachschulen in dem letzten Jahrzehnt auch in Preußen genommen, so beweist sie zugleich auch, daß sich die Regierung wohl bewußt ist, daß auf diesem Gebiete kein Stillstand eintreten darf, daß weitere Fortschritte zu machen sind, wenn Preußen hinter den anderen Staaten nicht zurückbleiben soll, hinter Frankreich vor Allem, das, wie aus der kleinen s. Z. auch von uns erwähnten Schrift des Dr. Max Weigert hervorgeht, sich grade der Pflege des gewerblichen und Fortbildungsunterrichts ganz besonders hat angelegen sein lassen. Nach zwei Richtungen hin wird das Augenmerk der Regierung zu richten sein. Einmal bedarf die Zahl der Schulen einer Vermehrung, die vorhandenen leiden viel unter Ueberfüllung. In dieser Beziehung ist zu erwarten, daß der Landtag, wenn die Regierung mit darauf bezüglichen Forderungen an ihn herantreten sollte, seine Unterstützung nicht versagen wird. Sodann ist von Wichtigkeit die Einführung einer geregelten Besichtigung dieser Schulen, an der es so gut wie ganz fehlt. In der großen Mehrzahl der Regierungsbezirke werden die gewerblichen Fortbildungsschulen gar nicht oder nur höchst unzulänglich und unregelmäßig beaufsichtigt. Die Einführung regelmäßiger Revisionen durch die Kreisschulinspektoren oder andere Personen hinsichtlich der allgemeinen Schulverhältnisse und des Unterrichts im Deutschen und Rechnen und die Revision des Zeichenunterrichts durch hierzu befähigte Direktoren oder Lehrer von Handwerker- und Kunstgewerbeschulen würde von dem segensreichsten Einfluß auf die Entwicklung der gewerblichen Fortbildungsschulen sein. Mit Recht hebt die Denkschrift hervor, daß die Fortbildungsschule für viele Hunderttausende neben der Kirche der einzige Ort ist, an dem sie außerhalb der Werkstatt technische Kenntnisse und Fertigkeiten sich erwerben, und wo sie nach dem Verlassen der Schule zu allen christlichen und bürgerlichen Tugenden ermahnt und zur Zucht und Ordnung angeleitet werden. Um so mehr ist zu bedauern, daß in der neuen Gewerbeordnungs-Novelle bezüglich des Fortbildungsschulunterrichts an Sonntagen Bestimmungen getroffen wurden, die den Zeichenunterricht zum Wenigsten wesentlich erschweren werden.

— Von der Forderung der Militär-Strafprozeßordnung ist es einstweilen ganz still geworden. Der vielverbreiteten Angabe, daß das Gesetz den Reichstag schon in dem abgelaufenen Arbeitsabschnitt beschäftigen würde, konnte an dieser Stelle sofort entgegengetreten werden. Die Beschlüsse der besonderen Kommission, die hier unter dem Vorsitz des Generals v. Leszinski getagt hat, sind nach dem umfassenden Vortrage, den der General kurz vor seiner Verabschiedung dem Kaiser über die Berathungen und Beschlüsse der Kommission gehalten hat, von dem Kaiser dem Kriegsminister überwiesen worden. Von dem Kriegsministerium aus wird nun noch über eine Anzahl streitiger Punkte mit den zuständigen Stellen verhandelt. Sind diese Verhandlungen abgeschlossen, so dürfte der Entwurf an Bundesrath und Reichstag kommen. Diesem wird ihn der Reichskanzler vorlegen und in Gemeinschaft mit dem Kriegsminister die Vertretung übernehmen.

— Die zweite Lesung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuches, über deren äußeren Verlauf von sachkundiger Seite amtlich berichtet wird, nimmt einen erfreulichen Fortgang. Nach dem Plane des Vorsitzenden, Staatssekretärs im Reichs-Justizamt, Dr. Bosse, sollen die Ferien für die Kommission erst mit der Erledigung des allgemeinen Theils eintreten. Man hofft dies bis Anfang Juli erreichen zu können, obwohl der Abschnitt über die juristischen Personen zu mancherlei Schwierigkeiten führen wird, die viel Zeit in Anspruch nehmen werden. Es sind bisher gegenüber der ersten Lesung doch mancherlei umfassende und tiefeingreifende Aenderungen beschlossen worden.

**Hannover**, 14. Mai. Der Kaiser hat seinem Ulanen-Regiment (Königs-Ulanen-Regiment, 1. hannoversches Nr. 13) sein Oel-Brustbild zum Geschenk gemacht und ferner angeordnet, daß die Kartouchen seinen Namenszug erhalten.

**Hannover**, 14. Mai. Rittmeister v. Heyden-Linden von den Königs-Ulanen erhielt heute auf der Bahrenwalder Haide wegen des schneidig ausgeführten Rittes seiner Eskadron den Rothen Adler-Orden 3. Klasse. — Nach der Parade auf dem Waterlooplatze begab sich der Kaiser in's Residenzschloß. Um 12 Uhr fuhr derselbe zur Kirche, wo die Trauung des Flügeladjutanten Oberstlieutenant v. Bülow feierlichst vollzogen wurde. Eine halbe Stunde darauf begab sich der Kaiser in einer Equipage in Kasten's Hotel zum Frühstück und von dort gegen 3 Uhr direkt zum Bahnhof, von wo die Abfahrt nach Potsdam per Extrazug erfolgte.

**Köln**, 14. Mai. Die Stadtverordneten wählten den Magistrats-Assessor Straeter (Berlin) mit 20 von 38 Stimmen zum besoldeten städtischen Beigeordneten.

**Koburg**, 14. Mai. (W. T. B.) Die Frau Erbprinzessin von Meiningen und Gemahl sind heute zum Besuche der Herzogin von Edinburg hier eingetroffen. Der Herzog von Edinburg wird heute Abend um 11 Uhr eintreffen.

**Straßburg i. E.**, 13. Mai. Das für Pfingsten veranstaltete elsaß-lothringische Sängerbundesfest verspricht einen glänzenden Verlauf. Von den 90 Vereinen des Verbandes betheiligten sich ungefähr 70, darunter nicht wenige altelsässische, an dem Wettstreit zu Straßburg.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 14. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser stattete dem Prinzregenten von Baiern heute einen einstündigen Besuch im Palaste der Herzogin von Modena ab.

Der „Politischen Korrespondenz" zufolge beschäftigt die Fortdauer der Anarchie in Korfu und Zante die ernste Aufmerksamkeit mehrerer Kabinette. Anlangend die humanitäre Seite gelte in der diplomatischen Welt in erster Linie England zur Wortführung berufen, weil die jonischen Inseln ein Geschenk Englands seien; einige andere Mächte hätten ihre Staatsangehörigen und zugleich ihre Handelsinteressen zu schützen. Griechenland scheine nunmehr energische Maßnahmen zu ergreifen, von deren Wirksamkeit das weitere Verhalten der Mächte abhängen werde.

**Wien**, 14. Mai. So wie kürzlich seitens des Erzherzogs Franz Ferdinand Este fand gestern Vormittags in Wien seitens der Erzherzogin Marie Valerie zum ersten Male, und zwar im Beisein ihres Gemahls, des Erzherzogs Franz Salvator, der offizielle Empfang der höchsten Würdenträger statt, nachdem schon vorgestern, wie gemeldet, seitens der hohen Frau das diplomatische Korps empfangen worden. Bei dem gestrigen Empfange hatten sich der Minister des Aeußern und die gemeinsamen Minister, ferner die Mitglieder des österreichischen Kabinets, der Minister am kaiserlichen Hoflager, der Marine-Kommandant, der Fürstbischof von Wien, der Statthalter und die geheimen Räthe eingefunden. Hierauf folgte Nachmittags die Vorstellung der Palastdamen, sowie der Damen des großen und kleinen Zutritts. Die Auffahrt war eine glänzende.

**Wien**, 14. Mai. Ein Verein zur Bekämpfung des Antisemitismus hat sich hier heute gebildet. Die Einladungen zum Beitritt gehen von Professor Nothnagel, Graf Rudolf Hoyos und Baron Gundacker-Suttner aus.

Es verlautet, Graf Taaffe werde im Herbst ein zweijähriges Budget vorlegen.

In vierzehn Räumen des Südtraktes der Rotunde wird hierselbst nach dem Berliner Muster ein Postmuseum errichtet; die Eröffnung desselben ist anläßlich des Weltpostkongresses in Aussicht genommen.

**Wien**, 14. Mai. (W. T. B.) Der Prinzregent Luitpold von Baiern stattete heute dem Kaiser und den Mitgliedern des kaiserlichen Hauses Besuche ab.

Zur Beglückwünschung des Kaisers zu seinem 40jährigen Jubiläum als Inhaber des 13. baierischen Infanterie-Regiments ist eine Deputation von Offizieren dieses Regiments hier eingetroffen. Der Kaiser wird die Deputation morgen empfangen.

**Wien**, 15. Mai. (W. T. B.) Das „Fremdenblatt" bespricht das Attentat gegen den russischen Thronfolger und sagt, der Zwischenfall sei hier in allen Kreisen mit Entrüstung und mit aufrichtiger Theilnahme für die Eltern aufgenommen worden, welche sicherlich um so tiefer davon berührt sein würden, als der Großfürst Georg von der mit seinem Bruder angetretenen Weltreise bereits vor einiger Zeit aus Gesundheitsrücksichten zurückzukehren genöthigt gewesen sei. Das dem Großfürsten-Thronfolger hier gewidmete Interesse sei erhöht durch die Erinnerungen an dessen vorjährigen Besuch in Wien und durch den vortrefflichen Eindruck, den der jugendkräftige Prinz damals gemacht. Man vernehme daher mit doppelter Genugthuung, daß der peinliche Vorfall ohne ernste Folgen vorübergegangen sei, und daß für das dem österreichischen Herrscherhause befreundete russische Kaiserpaar kein Anlaß sei, sich irgendwelchen Besorgnissen über den Zustand des Sohnes hinzugeben.

**Prag**, 14. Mai. (W. T. B.) Anläßlich der morgigen Eröffnung der Landesausstellung sind der Protektor derselben Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin hier eingetroffen und von der Bevölkerung freudig empfangen worden. Die Minister Graf Falkenhayn, von Gautsch, Marquis Bacquehem und von Zaleski sind ebenfalls zur Theilnahme an der Eröffnungsfeier hier angekommen.

### Niederlande.

**Amsterdam**, 11. Mai. Der „M. A. Z." schreibt man: Der Besuch des deutschen Kaisers wird voraussichtlich erst nach dem 23. Juni erfolgen. Mit diesem Tage erlischt die große Hoftrauer um den verstorbenen König Wilhelm III., während welcher größere Festlichkeiten selbstverständlich ausgeschlossen sind. Große Verlegenheit herrscht wegen des bevorstehenden Besuchs im Marine-Ministerium; die größten Kriegsschiffe — darunter einige ganz neue — sind nämlich auf der Ausreise nach Ostindien begriffen und eine telegraphische Rückberufung ist nicht mehr gut möglich. Auch die großen Nordsee-Schleusen bei Ymuiden bieten bezüglich des Passirens großer Schlachtschiffe viele Schwierigkeiten, so daß man mit der Absicht umgeht, die kaiserliche Flotille — falls der Kaiser den Seeweg benutzen sollte, — durch die Maasmündung nach Rotterdam zu dirigiren und von dort aus zur Reise nach Amsterdam einen Extrazug zu benutzen. Zur Begrüßung der kaiserlichen Flotte wären alsdann nur einige Rammschiffe verfügbar, welche dem Kaiser allerdings keine große Meinung von der holländischen Flotte beibringen könnten, die in letzter Zeit anerkennenswerthen Eifer entwickelt, durch Erbauung größerer Panzerschiffe und Ausbreitung der Torpedoflottille ihren gesunkenen Ruf vor dem In- und Auslande wieder zu heben.

### Belgien.

**Brüssel**, 14. Mai. Die belgische Hauptstadt war gestern der Schauplatz bedeutsamer Kundgebungen seitens der Arbeitgeber und der Arbeiter. Erstere hielten im Börsengebäude eine Versammlung ab, welche von den hervorragendsten Großindustriellen beschickt war und in welcher man sich, dem Vernehmen nach, dahin einigte, den Anmaßungen der sozialrevolutionären Hetzer gegenüber ein System ruhiger, aber unnachsichtlicher Abwehr entgegen zu setzen. Die bloße Kunde, daß seitens der Arbeitgeber ein gemeinsamer Schritt stattfinde, genügte, den sozialrevolutionären Mob auf die Beine zu bringen, der sich ohnehin durch den ablehnenden Bescheid, welchen Bürgermeister Buls diesmal auf das Gesuch um Veranstaltung demonstrativer Straßenkundgebungen ertheilt hatte, in seinen heiligsten Empfindungen gekränkt fühlte. Kurz und gut, man improvisirte eine Versammlung unter freiem Himmel, faßte die üblichen Protestresolutionen und machte sich zum Beschluß en masse auf den Weg nach der Börse, wo man die Arbeitgeber versammelt wußte. Es spricht nicht gerade für die Umsicht der städtischen Behörden, daß man dem Janhagel ein anfangs völlig unzureichendes Aufgebot von Polizeimannschaften in den Weg stellte und so der Welt das Schauspiel eines Zusammenstoßes bot, bei welchem die Hüter von Gesetz und Ordnung zunächst den Kürzeren zogen. Anderseits liefert das gewaltthätige Gebahren des Brüsseler Mob einen lehrreichen Beweis für die wahren Gesinnungen und Bestrebungen der Ausstandsleiter. Ueber den Geisteszustand der Brüsseler Arbeiterbevölkerung ließ sich am Dienstag einer der bekanntesten Brüsseler Großindustriellen, ein Mann, der selber politisch sehr extremen Anschauungen ergeben ist, in bemerkenswerther Weise aus. Er fand seine Arbeiter, über die er bis zu dieser Zeit eine unbestrittene Autorität übte, vernünftigen Vorstellungen durchaus unzugänglich und versuchte sein Heil zuletzt bei den Frauen der Leute. Er redete ihnen zu, ihren Einfluß auf die Männer zu Gunsten der Fortsetzung der Arbeit geltend zu machen, unter dem Hinweise auf die ruinösen Wirkungen des Streiks für die materielle Lage der Familien. Aber nur wenige Frauen ließen sich überzeugen, die meisten antworteten, man müsse und könne sich recht wohl vorübergehend Entbehrungen auferlegen, wenn sich um diesen Preis das allgemeine Stimmrecht erobern lasse. Im Besitze dieser Errungenschaft würden bald alle Arbeiter reiche Leute sein, und könnten sich für die voraufgegangenen Mühsale vollauf schadlos halten. Und das ist thatsächlich der Wahn, mittelst dessen die Führer ihre Anhänger nach Willkür gängeln. Das allgemeine Stimmrecht gilt den meisten als der Schlüssel zum irdischen Paradiese. Sie können den Augenblick kaum erwarten, wo das allgemeine Stimmrecht den Staat und die Besitzenden in die Gewalt des großen Haufens liefern soll. Dieser Irrwahn ist es hauptsächlich, welcher die Streikbewegung ins Leben gerufen hat und auch ihren Zusammenbruch überdauern wird. Desto unerfindlicher ist die Logik, welchen den doktrinären Liberalismus bewegt, im Punkte des allgemeinen Stimmrechts den Hetzern auf halbem Wege entgegenzukommen. Er wäre der erste, welcher vom allgemeinen Stimmrecht an die Wand gedrückt würde.

**Brüssel**, 14. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer sprach Janson dem Bestreben der Regierung und der Zentralsektion, die Verfassungsrevisionsfrage nach allen Seiten hin zu beleuchten, ingleichen den Maßnahmen der Regierung zur Aufrechterhaltung der Ordnung die vollste Anerkennung aus. Gleichzeitig beschwor derselbe aber die Regierung und das Parlament, eine Erklärung dahin abzugeben, daß die Kammer gewillt sei, die Frage der Verfassungsrevision demnächst zu berathen, damit dem Ausstande, welcher durch ein Mißverständniß hervorgerufen worden sei, ein Ende gemacht werde. Der Justizminister Lejeune erwiderte, die Haltung der Regierung in der Frage der Verfassungsrevision sei stets eine korrekte gewesen; jede weitere Erklärung könne daher nur neue Mißverständnisse hervorrufen. Eine weitere Folge wurde dem Zwischenfall nicht gegeben.

**Brüssel**, 14. Mai. (W. T. B.) Der Bürgermeister von Brüssel, Buls, richtete an das Komitee des Brüsseler Bundes der Arbeiterpartei ein Schreiben, in welchem er bekannt giebt, daß er bis auf Weiteres die Abhaltung eines Meetings auf öffentlichen Straßen nicht gestatten werde. Die Polizei habe Befehl erhalten, jede Ansammlung, die Unordnung hervorrufen oder den freien Verkehr hindern könnte, zu zerstreuen.

**Brüssel**, 14. Mai. (W. T. B.) Heute Abend sammelten sich in der Nähe der Börse zahlreiche Arbeitermengen an, um eine Kundgebung zu veranstalten. Die Polizei schritt wiederholt ein und suchte die Arbeiter zu zerstreuen. Dieselben rotteten sich aber immer wieder zusammen. Bis jetzt sind gegen zehn Verhaftungen vorgenommen. In mehreren Lokalen der Stadt wurden Meetings zu Gunsten der Verfassungs-Revision und zur Weiterführung des Ausstandes von den Sozialisten abgehalten.

**Brüssel**, 14. Mai. (W. T. B.) Am Spätabend zogen mehrere Arbeiterhaufen, die Marseillaise singend, durch die Straßen der Stadt und zertrümmerten an einigen Stellen die Fensterscheiben. Die Polizei zerstreute die Tumultuanten mit Säbelhieben und nahm mehrere Verhaftungen vor.

**Mons**, 13. Mai. Die Ausstandsbewegung im Borinage nimmt ab. Die Hetzer verdoppeln in Folge dessen ihre Anstrengungen, allem Anscheine nach jedoch vergebens. Eine von der Federation Boraine vorgestern in Cuesmes, einem Orte, dessen bergmännische Bevölkerung bisher sehr leicht zu Ausständen neigte, veranstaltete Versammlung war nur von 200 Personen besucht. Als die Sozialisten Roger und Marelle mit aller Gewalt die Fortsetzung des Ausstandes predigten, riefen mehrere Stimmen aus der Versammlung: Feiern ist gut; wenn wir aber mit unsern Familien im schwarzen Elend sitzen, gebt ihr uns dann Brod? Die Antwort hierauf blieben die Sozialisten schuldig und die Folge war, daß gestern statt einer Ausdehnung des Ausstandes eine theilweise Wiederaufnahme der Arbeit erfolgte. Abkühlend auf die erregten Gemüther dürfte auch der Umstand wirken, daß das hiesige Zuchtpolizeigericht gestern mehrere Ausständische aus dem Mittelbecken, welche andere an der Arbeit zu hindern versucht hatten, zu mehrmonatlichen Gefängnißstrafen verurtheilte. Im hiesigen Bezirke herrscht vollständige Ruhe, ebenso im Mittelbecken und um Charleroi.

### Frankreich.

Die von der Pariser Stadtverwaltung wiederholt beantragte Aufhebung der in den Jahren 1840—1845 mit einem Kostenaufwande von 140 Millionen Franken erbauten Umwallung war bisher an dem Widerstande der maßgebenden militärischen Kreise gescheitert, welche die Hauptstadt durch die vorgeschobene doppelte Befestigungslinie noch nicht für genügend gesichert hielten. Die alte Stadtumwallung von Paris wird vielfach als eine Ringmauer bezeichnet, ist es jedoch im eigentlichen Sinne nicht; sie besteht vielmehr aus einer fortgesetzten Reihe von 94 Bastionen in Vaubanscher Art, die mit einem tiefen und breiten Graben nebst vorliegendem Glacis umgeben sind. Unmittelbar zwischen die Bastione eingeschachtete Außenwerke, als Raveline, Grabenscheren u. s. w., sind jedoch nicht vorhanden. Die Ausstattung dieser Umwallung mit bombenfesten Hohlbauten ist höchst dürftig und entspricht in keiner Weise den Anforderungen des heutigen Geschützkampfes. Schon mit Rücksicht hierauf, wie auf das Vorhandensein von 58 verschiedenen Thoren und Ausgängen, sowie 9 Eisenbahndurchfahrten, ist der Pariser Stadtumwallung nur ein geringer Werth beizumessen. Dieser Ansicht scheint in jüngster Zeit auch der oberste Kriegsrath beigetreten zu sein, welcher sich günstig über die Pläne des Generals Gillon, Festungsgouverneurs von Paris, ausgesprochen haben soll. Ueber die neuen Befestigungspläne ist besonders hinsichtlich ihrer Einrichtung nichts bekannt gegeben worden; dagegen soll die neue Umwallungslinie das Boulogner Wäldchen mit Longchamps und die Ortschaften Suresnes, Puteaux, Courbevoie, Asnieres, Neuilly, Levallois und Clichy einschließen. Es scheint also der früher schon einmal aufgetauchte Plan wieder aufgenommen worden zu sein, wonach es sich zunächst nur um eine Hinausschiebung der Westfront handeln würde, also etwa vom Point du Jour beim Austritt der Seine aus der alten Stadtbefestigung bis zum Eintritt der Nordbahn bei Montmartre. Bei einer derartigen Anlage würde die Seine von Billancourt bis St. Ouen hinter der Umwallung liegen und zwischen dieser und dem Fluß sich ein Theil der angeführten Vororte, wie Suresnes, Puteaux, Courbevoie und Asnieres, befinden, von denen namentlich das letztere schon eine recht ansehnliche Stadt bildet. Die Bahnlinie von St. Cloud nach Asnieres würde eine vortreffliche Ringbahn für die neue Befestigungslinie abgeben, in welche naturgemäß die umfangreichen Befestigungen des Mont Valerien hineingezogen werden müßten. Saint Denis und die Linie der alten Forts, wie sie im Jahre 1870 bestand, würden in ihrem jetzigem Bestande verbleiben. Die größte Ausdehnung der neuen Stadtumwallung würde alsdann zwischen Courbevoie und Neuilly an der Eisenbahndurchfahrt nach Nogent-sur-Marne 14 Kilometer betragen, während sie jetzt vom Point du Jour bis zur Porte de la Villette nur 11 Kilometer beträgt; der Umfang der Stadtumwallung würde von 32 auf 40 Kilometer steigen. Die auf beiläufig 150 Millionen Franken geschätzten Kosten sollen durch den Verkauf der aufzugebenden Umwallung gedeckt werden.

**Paris**, 11. Mai. Die Urtheile, welche sich in verschiedenen deutschen Zeitungen über den bevorstehenden Personenwechsel in den hohen Stellen der französischen Diplomatie finden, sind nicht überall zutreffend. Insbesondere gilt das von den Aeußerungen über die Grafen v. Montebello und Greffulhe. Die Bedeutung des ersteren wird entschieden überschätzt und die Gründe, welche für seine Ernennung zum Botschaften in Petersburg wirklich entscheidend waren, kennt man außerhalb Frankreichs augenscheinlich nur wenig. Graf v. Montebello ist durchaus eine Mittelmäßigkeit unter den französischen Diplomaten. Als solcher ist er bekannt und niemand täuscht sich darüber, daß er für die Interessen seiner Regierung keine wirksamere Vertretung abgeben wird, wie sein Vorgänger; alles was von ihm erwartet werden kann, ist, daß er den Ton der russischen Gesellschaft besser versteht und zu treffen weiß, wie dieser.

Graf Montebello ist der dritte Sohn des verstorbenen Herzogs von Montebello, der selbst der Erstgeborene war des berühmten Marschalls Lannes. Seine Mutter war eine Engländerin, Miß Jenkinson, Enkelin des Ministers Lord Liverpool. Er selbst, der jetzige Graf Montebello, hat im Jahre 1872 eine Heirath gemacht, die für seine Karriere von entscheidender Bedeutung ist und sein schnelles Fortkommen hinreichend erklärt. Seine Frau ist die Nichte Leon Says; sie hat ihm ein nicht unbedeutendes Vermögen, vor allem aber eine mächtige politische Verwandtschaft mitgebracht. Aus der Gruppe der „Debats" und „Revue des deux mondes" gleichsam als Orleanist und Boulangist geboren, hat sich Graf Montebello unter dem Einfluß seines Onkels Leon Say zum Republikaner umgebildet und ist dann zu den höchsten und einträglichsten Stellen in der Republik befördert worden. Persönlich hat er nie etwas bedeutet und wird nie etwas bedeuten, aber von der Familie seiner Frau fließen ihm große politische Vortheile zu. Sie ist eine Kousine der Frau des Herrn Buloz, des Besitzers der „Revue des deux mondes"; aus diesen Beziehungen schöpfte Graf Montebello seine politische und geschäftliche Macht. Vor seiner Verheirathung galt er als „excellente médiocrité"; in seiner Familie nannte man ihn gewöhnlich „ce pauvre Gustave" oder ironisch „ce bon Gustave", den man nur mit größter Mühe davon abhalten konnte, sich von einer englischen Hochstaplerin dupiren und zur Heirath verlocken zu lassen. Aber einmal solid gebunden mit Fräulein Heilmann aus Pau hat er sich ganz untergeordnet und folgt gehorsam den Winken, die ihm von seiner Frau und deren Familie gegeben werden. Was aber der Graf Gustave in Petersburg nützen wird? Kein Mensch weiß es; nur daß er eine „angenehme Persönlichkeit" abgeben wird, erwartet man; einen ernsthaften amtlichen oder politischen Einfluß traut ihm Niemand zu.

Anders steht es mit Graf Greffulhe. Er hat entschieden eine politische Bedeutung und zwar für Wien in erhöhtem Maße. Er gehört zu dem modernen und thätigen Theil der Konservativen, welche ihren Frieden mit der republikanischen Regierung gemacht haben. Als Repräsentant dieser Richtung ist er in Wien, wie man hier glaubt, „opportun". Uebrigens ist seine Ernennung für Wien noch keine definitive; die hiesige bürgerliche Partei intriguirt dagegen, und versucht weniger distinguirte Kandidaten für diplomatische Posten durchzusetzen. Auch in diesem Falle ist die Frau nicht ohne Bedeutung, wenn auch in anderer Weise wie bei Graf Montebello. Die Gräfin Greffulhe ist eine geborene Belgierin, Tochter des früheren Fürsten von Chimay. Sie ist ferner eine sehr begabte Künstlerin, besonders in der Musik, Eigenschaften, die sie für Wien besonders geeignet erscheinen lassen. — Wer von der Ernennung des Grafen Montebello zum Botschafter in Petersburg eine Verstärkung der Intimität der entente erwartet, wird getäuscht werden. Von der Wirksamkeit des Grafen Greffulhe in Wien verspricht man sich im Elysee sehr viel.

Was nun Herbette und Decrais betrifft, so ist letzterer was man „un bon serviteur" nennt. Er ist dem Frieden durchaus geneigt; vernünftig, obgleich kein echter „Diplomate de carrière", ein ganz rechtschaffener Mann, der sich von allen Intriguen fern halten wird. Herbette ist ohne Initiative, er wird in allen Dingen sich nach den Weisungen seines Patrons, des Herrn v. Freycinet, richten. Sein Erscheinen in Konstantinopel wird an der politischen Situation dort nichts ändern; er wird vielleicht nicht so „scheinthätig" sein, wie Graf Montebello, aber sein politischer Einfluß wird auch nicht weiter reichen, wie der seines Vorgängers.

**Paris**, 11. Mai. Außer den bereits genannten vier Orten an der Ostgrenze soll auch Pont-à-Mousson, zunächst der lothringischen Grenze, mit einem aus dem Innern, bez. von der belgischen Grenze herangezogenen Jägerbataillon belegt werden. In Pont-à-Mousson liegt z. Z. ein Husarenregiment als Garnison. In dem gesammten Ostrayon sind seit einiger Zeit Allarmirungen und Garnison-Manöver an der Tagesordnung; namentlich sind Nachtübungen, mit und ohne elektrische Beleuchtung, gegen die deutsche Grenze hin beliebt. Kurz, es herrscht eine fieberhafte Thätigkeit, eine beständige Unruhe, die den Eindruck des Krankhaften macht. Um so komischer ist es, wenn der „Avenir militaire" von der angeblich in der deutschen Armee herrschenden Nervosität redet und behauptet, in den Reihen der deutschen Truppen grassire ein wahrhaftiges „delirium alarmicum", eine Manie des Allarmirens, die von klugen Leuten als ungesund angesehen werde.

Von der Dahomeh-Küste wird berichtet, daß König Behanzin zwar dem französischen Abgesandten die schönsten Worte gegeben, kurz nachher aber einen deutschen Händler aus Lagos zu sich berufen habe, um mit ihm wegen der Lieferung einer großen Anzahl von Repetirgewehren zu unterhandeln. Außerdem habe er den französischen Kontoren eine Abgabe von 200 Faß Tafia-Branntwein auferlegt. Im Sudan ist von französischen Marine-Offizieren die Aufnahme des ganzen Niger-Laufes zwischen Siguiri und Timbuktu zu Ende geführt worden.

**Paris**, 12. Mai. Der junge Herzog von Orleans wird in London erwartet und mehrere Spitzen der Partei schifften sich in Calais ein, um ihm bei seiner Ankunft die Illusion einer Huldigung zu geben; doch nur in dem Maße, als sein Vater es erlauben wird. Denn „Prinz Gamelle", dessen Rekrutenstreiche durch seine Erlebnisse a la Wilhelm Meister weit hinten in Asien und an der blauen Donau längst verdunkelt worden sind, scheint etwas stark gewirthschaftet zu haben und kehrt darum, sein eigenes Hotel links lassend, ins väterliche Haus zurück.

**Paris**, 14. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Fortsetzung der Berathung über die Zolltarif-Vorlage. Die heutige Sitzung wurde ganz von einer Rede des Deputirten Raynal ausgefüllt, welcher schließlich die Hoffnung aussprach, daß die Kammer den von der Kommission beantragten Zollerhöhungen nicht zustimmen werde. Der Deputirte Laur wünscht die Regierung über die Mittel zu interpelliren, die räthlich erscheinen, um einer Wiederkehr von finanziellen Krisen in Frankreich vorzubeugen. Die Berathung darüber wurde auf nächsten Sonnabend angesetzt.

### Italien.

**Rom**, 14. Mai. (W. T. B.) Die demnächst erscheinende päpstliche Encyklika über die soziale Frage wird nach Zurückweisung des Grundsatzes des Kollektiv-Eigenthums betonen, daß die Lehren der katholischen Kirche das erste und vornehmste Element jeder Lösung der sozialen Frage bilden. Sie erinnert an die Grundsätze des Evangeliums über die Brüderlichkeit zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern. Die Kirche werde jederzeit dazu beitragen, daß diese Grundsätze Anwendung fänden und mit allen materiellen und moralischen, von Christus gepredigten Mitteln helfend eingreifen. Die Mitwirkung des Staates für die arbeitenden Klassen müsse sich auf die Regelung des Privat-Eigenthums, die öffentliche Ruhe und das moralische und materielle Wohl der Arbeiter erstrecken. Die Encyklika verbreitet sich sodann über die Frage der Feiertage, der Ausstände, der Löhne, Arbeitsdauer, Frauen- und Kinder-Arbeit, Kranken- und Unfall-Versicherung und bespricht schließlich die Hülfsgenossenschaften und Syndikate. Letztere müsse der Staat, wofern sie zeitgemäß seien, begünstigen. Die Encyklika schließt mit dem Lobe dessen, was bereits in diesem Sinne geschehen sei und fordert alle Betheiligten auf, ihre Pflicht zu erfüllen.

**Rom**, 14. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Ministerpräsident Rudini erklärte, der Dreibund habe die Erhaltung des europäischen Gleichgewichts und Friedens im Auge. Man dürfe die auswärtige Politik eines großes Landes nicht allzu oft erörtern. (Zustimmung.) Eine Allianz werde nicht nach einer augenblicklichen Laune und von einem Augenblick zum andern zu Stande gebracht oder erneuert, eine große Nation müsse einer konstanten Richtung folgen, um die Früchte ihrer Politik ernten zu können. Den Ereignissen in New Orleans solle man nicht eine übertriebene Bedeutung beilegen und die wesentlich juridische Frage nicht zu einer Frage der nationalen Würde stempeln. Der Rücktritt des Gesandten di Fava sei ein Protest gegen das Verhalten der Unionsregierung gewesen. Die Frage scheine jetzt in eine neue Phase zu treten, da die gerichtliche Verfolgung gegen die Lyncher eingeleitet sei. Er könne bis jetzt nicht sagen, inwieweit die Verfolgung ernst zu nehmen sei. Ganz Europa stehe in dieser Frage auf Seite Italiens. Die Abberufung des Konsuls in New-Orleans sei erfolgt, weil die Regierung eingehende Informationen zu erhalten wünsche. Alsdann hob Rudini hervor, er bleibe der Politik der Handelsverträge treu und werde sein Möglichstes thun, um solche im Interesse der Volkswirthschaft mit den benachbarten Mächten abzuschließen. Die Frage der italienischen Schulen im Auslande wolle er jetzt nicht behandeln, wiewohl er mit Bedauern erklären müsse, daß er die im Interesse des Gleichgewichts des Budgets beantragten Kreditforderungen reduzirt habe. (Lebhafte Zustimmung.) Hierauf wurde die Generaldebatte geschlossen.

### Großbritannien und Irland.

**London**, 14. Mai. (W. T. B.) Der hiesige Gemeinderath bewilligte in seiner heutigen Sitzung 3000 Pfund für die Vorbereitungen zum Empfang Sr. Majestät des deutschen Kaisers bei dem bevorstehenden Besuche. Während der Sitzung wurde ferner die Mittheilung gemacht, daß auch die Königin wahrscheinlich eingeladen werden würde, der City zu derselben Zeit

wie der deutsche Kaiser einen Besuch abzustatten.

**London**, 14. Mai. (W. T. B.) Unterhaus. Der Unterstaatssekretär Fergusson erwiderte auf eine Anfrage, der mit Portugal vereinbarte modus vivendi betreffs Afrikas sei um einen Monat verlängert worden. Der General postmeister Raihes erklärte, die Beförderungsdauer der mit dem ersten Dampfer der kanadischen Pacificbahn überbrachten, gestern in London abgelieferten Post habe von Hongkong 36, von Shangai 32, von Yokohama 26 Tage betragen. Die bisher über Suez beförderte Post habe von Honkong 33, von Yokohama 45 Tage in Anspruch genommen.

**Edinburg**, 13. Mai. Gestern Abend kehrte Prinz Heinrich von Gourock hierher zurück, stieg im Palace-Hotel ab und wohnte nebst Begleitung einer Vorstellung im Lyceum-Theater bei; heute besichtigte er die Stadt und reiste Nachmittags wieder nach Gourock.

## Bulgarien.

**Sofia**, 14. Mai. (W. T. B.) In der Note, mit welcher die bulgarische Regierung die Beschwerde Rußlands wegen Ausweisung zweier russischer Unterthanen beantwortet hat, heißt es, ein Individuum sei wegen wiederholter agitatorischer Handlungen im März 1887, ein anderer wegen Aufreizung der Bevölkerung gegen die Landesbehörden ausgewiesen worden. Nach den traurigen Ereignissen der letzten Jahre, namentlich aber nach dem Attentate auf Beltschew, werde sicherlich Niemand die Gesetzmäßigkeit dieser im Interesse der Ordnung getroffenen Maßnahmen bestreiten. Die russischen Unterthanen würden in Bulgarien immer den gastfreundlichsten Empfang finden.

## Griechenland.

**Zante**, 3. Mai. (Voss. Ztg.) Durch die Vorgänge auf Korfu war die Leidenschaft der Zantioten gegen die Juden mächtig erregt worden, sie kam vollends zum Ausbruche, als am griechischen Charfreitag (1. Mai) das Kruzifix bei Gelegenheit einer Prozession durch die Straßen herumgetragen wurde. Der wüthende Pöbel drängte nach dem Zugang zum Judenviertel, welches schon seit mehreren Tagen beständig von Soldaten besetzt gehalten wurde. Der befehligende Offizier forderte die Menge unzählige Male auf, die Absperrungslinie nicht zu überschreiten, worauf man ihn beschimpfte und mit Gewalt durchzudringen versuchte. Jetzt blieb dem Offizier nichts anderes übrig, als Feuer geben zu lassen. Mehrere Personen (Landleute) wurden schwer oder leicht verwundet. Im Ghetto herrschte schreckliche Panik, viele liefen wie die Wilden umher, andere schimpften und zogen ihre Pistolen hervor, dazwischen Weibergeschrei und fanatische religiöse Ansprachen einiger Strolche, es war ein fürchterliches Durcheinander. Schräg gegenüber dem Zugang zum Ghetto wohnt ein angesehener, achtbarer Jude mit seiner Frau und Tochter. Auf einmal richtete sich die Wuth des Pöbels gegen dieses Haus. Man riß das Pflaster auf und warf mit den Steinen die Fenster ein, öffnete mit Gewalt die Hausthüre, ohne auch nur im Geringsten von der bewaffneten Macht daran gehindert zu werden, und stürzte die Treppe hinauf. Gleich darauf wurden zahlreiche Möbel und Kleidungsstücke zum Fenster hinaus auf die Straße geschleudert, wo sie von den mit Bestien vergleichbaren Uebelthätern vollständig zertrümmert wurden; auch die Geschäftspapiere des Juden, welcher Kaufmann ist, wurden sämmtlich zerfetzt. Nachdem man an diesem Hause nur die nackten Wände übrig gelassen, zerstörte man in derselben Weise noch die Wohnungen einiger jüdischen Modistinnen, dann stürzte der Haufe nach dem Landhause des erstgenannten Juden, um auch dieses zu verwüsten. Am Tage nach diesen Vorgängen trafen zur Verstärkung etwa 100 Mann Infanterie und heute ebenfalls weitere Verstärkung ein.

**Athen**, 14. Mai. (W. T. B.) Nach aus Korfu eingegangenen Nachrichten ist die Lage unverändert; unter der christlichen Bevölkerung herrsche große Erregtheit, das Judenviertel sei noch immer zernirt. Es sollen abermals 2 Juden getödtet worden sein.

## Türkei.

**Saloniki**, 14. Mai. Heute geschah auf der neuen Eisenbahnlinie Saloniki-Monastir der erste Spatenstich. An den offiziellen Eröffnungsfeierlichkeiten nahmen die Zivil- und Militärbehörden Theil. Die Freude der Bevölkerung über die neue Bahn ist allgemein.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 15. Mai. Bei Vorlegung des Stadthaushalts pro 1891—92 hatte der Magistrat die Miethswerthe als Etatsposten nicht eingestellt, sondern die Stellung derselben ante lineam in Vorschlag gebracht; die Stadtverordneten gingen jedoch darauf nicht ein, beschlossen vielmehr in ihrer Sitzung am 24. März die Miethswerthe auch fernerhin als Etatsposten einzustellen. Um eine Verzögerung der definitiven Feststellung des Etats zu vermeiden, nahm der Magistrat die Beschlüsse der Stadtverordneten an, er hat aber neuerdings angezeigt, daß er auf seinem Standpunkt beharrt und denselben bei dem nächsten Etat abermals in Vorschlag bringen werde. Der Magistrat hat schon den Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung eine kurze nochmalige schriftliche Fixirung der Gebäude für seine Stellungnahme zugehen lassen und sollte die Stadtverordneten-Versammlung wünschen, die Frage vor der nächstjährigen Etatsberathung etwa in einer gemischten Kommission zur Besprechung zu bringen, so erklärt derselbe schon jetzt sein volles Einverständniß und seine Bereitwilligkeit dazu.

— Eine heftige Detonation wurde gestern Nachmittag gegen ½3 Uhr in einzelnen Theilen der Stadt wahrgenommen und besonders in der Neustadt machte sich dieselbe sehr stark bemerkbar. In der Bellevuestraße erbebten die Häuser und in den Wohnungen fielen die Gardinenstangen von den Fenstern, in einer Stube sogar die Uhr von der Wand. Wie wir hören, war die Detonation eine Folge von Sprengungen auf dem Pionier-Uebungsplatz.

— Von dem Komitee der Berliner Ferien-Kolonien werden auch in diesem Jahre 25 Mädchen nach Kammin zu einer Soolbadekur entsandt werden, dieselben werden unter Aufsicht einer Lehrerin bereits Anfang Juni daselbst eintreffen. Bei den Kindern, welche im vorigen Jahre die Kur in Kammin gebrauchten, hat dieselbe die besten Folgen gehabt.

— Wie alljährlich veranstaltet der Stettiner Handwerker-Verein am zweiten Pfingstfeiertage Morgens ein Frühkonzert und zwar wird dasselbe in F. Reinke's Garten stattfinden und damit gleichzeitig die Einweihung des daselbst neu erbauten Orchesters erfolgen.

* Kürzlich brachten wir die Nachricht, daß fünf Knaben von hier aus dem städtischen Kinderpensionat entlaufen und nach Berlin gefahren sind. Drei von ihnen sind jedoch, bevor der Zug in Berlin einlief, von demselben abgesprungen, während zwei der jugendlichen Durchgänger, und zwar die beiden kleinsten, im Koupee sitzen blieben und nach hier zurückgebracht wurden. Gestern hat man nun auch die anderen drei Knaben in Berlin gefaßt; der ältere von ihnen wurde dem Berliner Amtsgericht vorgeführt, während die anderen beiden die Reise nach Stettin antreten mußten. Unsere Vermuthung, daß das zur Reise nöthig gewesene Geld wahrscheinlich gestohlen worden ist, hat sich leider bestätigt. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Summe von 280 Mark aus dem Geschäft von Siegfried Kronbach, Rosengarten, entwendet. 27 Mark hat man noch bei den jugendlichen Dieben vorgefunden, das andere Geld hat theils zu ihrem Lebensunterhalt gedient, theils haben sich die Bürschchen allerhand Sachen gekauft. Was ein guter Haken werden will, krümmt sich bei Zeiten!

* Am 16. und 17. Juni findet auf dem hiesigen Zentralgüterbahnhof der diesjährige Wollmarkt statt.

* Auf dem Hofe der königlichen Polizei-Direktion, gr. Wollweberstraße 60—61, werden am Mittwoch, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, verschiedene herrenlose Gegenstände, als Uhren, Ringe, Armbänder, Wäschestücke, Porzellangeschirr, Schirme, eine Anzahl getragener Uniformstücke der Schutzmannschaft 2c., versteigert werden.

— Die Chokoladen-Automaten haben ein neues Lockmittel ersonnen. In einigen Tafeln wurde in den letzten Tagen ein winziges Kouvert gefunden und in demselben zwei echte Briefmarken, eine abgestempelte chilenische und eine völlig neue, unbenutzte schweizerische Marke von 25 Centimes. Man hatte also für 10 Pfennig eine kleine Tafel Chokolade und außer der Marke für das Album noch eine zweite im Werthe von 20 Pfennig. Mehr kann man in der That nicht verlangen. Allerdings werden diese Marken nicht in allen Chokoladenpäckchen liegen. Denn dann würde die Rechnung nicht stimmen. Die Spekulation auf die doppelte Begehrlichkeit der Jugend ist aber sicherlich keine falsche.

— In neuerer Zeit ist sowohl bei den Verhandlungen im deutschen Landwirthschaftsrathe als anderweit die Thatsache öffentlich beklagt worden, daß die Versicherung gegen Hagelschaden grade bei der bäuerlichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung im allgemeinen wenig Verbreitung gefunden hat, so daß diese Bevölkerungsklassen beim Eintritte eines bedeutendern Hagelschadens nicht selten in ihrer Existenz gefährdet sind. Es erscheint als eine Aufgabe der Staatsbehörden, mit den ihnen zu Gebote stehenden Mitteln auf die Beseitigung dieses den öffentlichen Interessen widerstrebenden Zustandes hinzuwirken. Die Amtsvorsteher sind daher durch die Landräthe aufgefordert worden, die ländlichen Grundbesitzer ihrer Bezirke in geeigneter Weise auf die wirthschaftlichen Vortheile der Hagelversicherung aufmerksam zu machen, wobei jedoch von der Empfehlung oder Namhaftmachung einer bestimmten Versicherungs-Gesellschaft abgesehen werden soll.

## Aus den Provinzen.

**4 Greifenberg i. P.**, 14. Mai. Außer den reichlichen Zufuhren an frischen Seefischen, wie Heringe und Flundern von der Küste, traf gestern auch eine größere Zufuhr von frischem Aal ein, der bisher noch sehr wenig gefangen und bis dahin knapp war; der Preis stellte sich auf siebzig Pfennige pro Pfund. Auch Krebse waren in den letzten Tagen schon zum Verkauf angeboten zum Preise von 2 Mk. per Schock, ein allerdings noch zu hoher Preis, der bis zum nächsten Monat noch bedeutend sinken wird.

**Demmin**, 13. Mai. Wie verlautet, hat gestern hier eine Konferenz der Herren Bürgermeister von Demmin, Loitz und Stavenhagen stattgefunden, in welcher Berathungen über die Schritte gepflogen wurden, welche zu thun sind, um den Bau einer Sekundärbahn Greifswald-Loitz-Demmin mit Anschluß an die mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn bei Stavenhagen möglichst zu fördern.

## Kunst und Literatur.

In Gerstmanns Verlag (Berlin, Regentenstraße 20) ist soeben erschienen: **Armee-Eintheilungs- und Quartier-Liste für das Jahr 1891.** — Mai-Ausgabe.

Wir machen unsere Leser auf diese bekannte, zuverlässige Liste aufmerksam. [120]

## Landwirthschaftliches.

Die diesjährige Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft wird in den Tagen vom 4. bis 8. Juni d. J. gleichzeitig mit der Wanderausstellung in Bremen stattfinden. Sie wird unter dem Präsidium des zeitigen Präsidenten der Gesellschaft, Seiner königlichen Hoheit dem Erbgroßherzog von Oldenburg abgehalten und besteht aus Hauptversammlung und 7 Abtheilungssitzungen, zu welchen auch Gäste zugelassen werden. Es sind eine Anzahl von Vorträgen aus dem Gebiet des Ackerbaus, der Landeskultur, des Obst- und Weinbaus vorgesehen, während in der Hauptversammlung ein Vortrag vom Grafen von Bernstoff-Wehningen über die landwirthschaftliche Entwickelung von Hannover und Oldenburg und ein zweiter über landw. Transportwesen vom Grafen von Arnim-Schlagenthin gehalten wird. Daneben laufen die Versammlungen, welche die Erledigung der Gesellschaftsangelegenheiten zur Aufgabe haben. An die Wanderversammlung schließen sich landwirthschaftliche Ausflüge an die Marschen Oldenburgs und Ostfrieslands, die Lüneburger Haide, die Weserniederung und in die Moore Oldenburgs, so daß den Mitgliedern der Gesellschaft Gelegenheit gegeben wird, die Bewirthschaftung dieses Theiles von Deutschland und namentlich die Viehzucht an Ort und Stelle kennen zu lernen. Der Bremer Lloyd hat es sich nicht nehmen lassen, der Gesellschaft einen Dampfer kostenfrei zur Verfügung zu stellen, welcher 500 Theilnehmer am Ausstellungssonntage nach Helgoland führen wird.

## Versicherungswesen.

**Stuttgart**, 6. Mai. (Allgemeine Deutscher Versicherungs-Verein.) In dem Monat April 1891 wurden 389 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 6 den sofortigen Tod und 28 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben in diesem Monat 47. Neu abgeschlossen wurden im Monat April 1930 Versicherungen. Alle vor dem 1. Februar 1891 der Unfallversicherung angemeldeten Schäden inkl. der Todes- und Invaliditäts-Fälle sind bis auf die von 27 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt. Auf Grund der Haftpflichtversicherung wurden 39 Forderungen gestellt.

## Vermischte Nachrichten.

**Hannover**, 14. Mai. Zwischen zwei Studirenden der technischen Hochschule fand heute auf dem nahe gelegenen Beuther Berge ein Duell statt. Der eine derselben erhielt einen Schuß in die Brust, der andere einen solchen in den Oberschenkel. Beide sind in das Krankenhaus geschafft worden.

**Bremen**, 14. Mai. Der aus Berlin gebürtige Ingenieur Seese wurde nach seiner gestern gefeierten Verlobung von seiner früheren verlassenen Braut, einer Erzieherin Namens Zipper, im Bett erschossen. Die Mörderin versuchte auch die jetzige Braut im Elternhause zu erschießen, wurde aber vorher festgenommen.

**Leipzig**, 14. Mai. Friedrich Wilhelm Pfannenschmid, hiesiger Prokurist der bekannten Papierfirma Ferdinand Flinsch, ist seit gestern flüchtig. Derselbe hat sich durch falsche Buchungen der Unterschlagung einer hohen Summe, man spricht von 100,000 Mark, schuldig gemacht. Der Flüchtige war seit 25 Jahren in dem genannten Geschäft angestellt.

**London**, 16. Mai. In der vorigen Nacht wurde eine Amerikanerin aus Baltimore bewußtlos im Gebirge nahe bei Bettsycoed mit schrecklichen Kopfwunden aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor. Die Polizei stellt eifrige Nachforschungen an. Der Zustand der Dame ist hoffnungslos.

**Newyork**, 13. Mai. Edison vervollkommnet für die Weltausstellung in Chicago eine neue elektrische Erfindung, vermöge welcher seiner eigenen Beschreibung zufolge man in seiner Behausung auf einem Vorhange die Gestalten der Darsteller einer auf einer entfernten Bühne aufgeführten Oper sehen und die Stimmen der Sänger hören kann. Die Bewegungen und die Mimik der Darsteller sowie jede Farbe ihres Kostüms wird getreu wiedergegeben.

— Der vom Auswärtigen Amt nach Kamerun geschickte Gärtner Tille aus Lemgo hat über seine Thätigkeit an seine Verwandten in einem Briefe berichtet, welchem die „N. Pr. Ztg." Folgendes entnimmt: „Am 12. März kam ich nach fünfwöchentlicher Fahrt auf dem „Lulu Bohlen", der an der ganzen afrikanischen Küste Ladung abgab, in Kamerun an. Der Gouverneur, Landesgerichtsrath v. Zimmerer, empfing mich sehr freundlich und machte mich gleich mit meinen Arbeiten bekannt. Mein Thätigkeitsfeld ist ein sehr großes. Der Gouvernementsgarten füllt etwa 100 Morgen aus. Die Anlage desselben ist nach deutscher Art ausgeführt, die langen breiten Wege sind mit Kies gefüllt, die Kanten mit Palmen, Ananas oder Bananen bepflanzt. Aus dem Grün der Palmen leuchten die kleinen weißen Beamtenhäuser hübsch hervor. Man sieht, daß hier schon tüchtige Hände geschafft haben, so auch mein Vorgänger, der leider vor zwei Jahren dem Fieber erlegen ist. Außer der Pflege der großen Anlagen habe ich eine Bananenplantage von 3 Morgen ferner Baumwolle, Kakao, Ananas u. s. w. zu ziehen. Kakao gedeiht ausgezeichnet. Die Bananen wachsen auch wild. Ferner habe ich einen kleinen Gemüsegarten zu bewirthschaften. Pflücksalat, Radies, Bohnen und Kohl gedeihen gut, doch werde ich es nicht an Versuchen fehlen lassen, ob nicht auch andere Gemüse fortkommen. Auch den Kameruner Friedhof habe ich unter meiner besonderen Pflege. Auf demselben sind zwanzig Deutsche zur letzten Ruhe gebettet, unter ihnen auch ein deutscher Millionär. Ich habe 60 bis 70 Arbeiter und ebenso viele Jungens. Diese kommen jedes Jahr aus dem Innern Afrikas vom Stamme „Kruh". Der Kameruner selbst ist sehr faul und träge. Die Arbeitszeit ist von 6 bis 6 Uhr, zwei Stunden Mittagsruhe. Das Essen ist gut, nur fehlt es an Bier und Kartoffeln. Unsere Hauptnahrung besteht aus Ziegenfleisch, Hühnern, Papageien, Fischen, Rauchfleisch, Brod und Reis. Bier ist sehr theuer, die Flasche 65 Pf. In Kamerun sind 40 Deutsche, darunter 1 Gerichtskanzler, 2 Sekretäre, 1 Polizeimeister, 1 Postmeister, 1 Verwalter, 1 Schullehrer, 2 Ziegler aus Lippe und ich als Gärtner."

— Ein Soester, welcher seit Jahren in Amerika weilt, will diesen Herbst von Chicago aus zu Pferde einen Ritt um die Erde machen, wie er in einem Briefe an den Baurath von Bockum-Dolffs in Soest mittheilt und wie von dort aus der „Köln. Volksztg." berichtet wird. In Chicago gedenkt sich der Westfale mit dem Vorstande der Weltausstellung in Verbindung zu setzen, dort Wetten auf seine Reise einzugehen und seinen Ritt bis San Francisco fortzusetzen. Bis Shanghai will er ein Dampfschiff benutzen, dann Anfangs April in Peking sein, längs der chinesischen Mauer, durch Russisch-Sibirien bis nach Orenburg, dann über Petersburg, Berlin, Soest, Köln, Paris bis Havre reiten, dort nach Newyork sich einschiffen und von da bis Chicago den Ritt vollenden, wo er im Sommer, zur Zeit der Weltausstellung anzukommen gedenkt. Er schreibt am Schlusse seines Briefes: „Vor Jahren reiste ein Amerikaner mit einem Velociped in zwei Jahren um die Welt. Warum soll nicht ein Deutscher auch 'mal etwas ausführen?" Der Name des unternehmungslustigen Reiters ist G. Wäscher in Brandon, Minnesota.

— (Im Offiziers-Kasino.) Lieutenant; „Gestern Weinkneipe entdeckt — großartige Weine! Bremer Rathskeller dagegen die reine Selterwasserbude."

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 15. Mai. Wetter: Bewölkt. Barometer 27" 10"'. Temperatur + 12° Reaumur. Wind: SW.

**Weizen** matt, per 1000 Kilogramm loko 227—237 bez., pommerscher —,—, per Mai 239 nom., per Mai-Juni 237 nom., per Juni-Juli 234 bez., per September-Oktober 210,50 bezahlt.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 198—203 bez., per Mai 204,50 bis 205 bez., per Mai-Juni 200,50 B. u. G., per Juni-Juli 199,00—199,50 bez., per Juli-August 191 bez. per September-Oktober 183,50 bis 182,50—183 bez.

**Spiritus** unverändert, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51,00 bez., 50er —,—, per Mai 70er 50,80 bez., per Juni-Juli 70er 51,00 nom., per Juli-August 70er 51,40 bez., per August-September 70er 51,30 nom., per September-Oktober 46,50 nom.

**Rüböl** besser, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,25 B., per Mai 60,25 B., per September-Oktober 60,75 B.

**Gerste** loko ohne Handel.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko pommerscher 171 bez.

**Petroleum** loko per 50 Kilogramm 70er 11,00 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 239,00, Roggen 204,75, Spiritus 50,80, Rüböl 60,25.

Angemeldet: — — Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, —,— Liter 70er Spiritus.

**Berlin**, 15. Mai. Weizen per Mai 243,00—245,00 Mark, per Mai-Juni 235,00 Mk, per Juni-Juli 233,50 Mk, per September-Oktober 213,25 Mark.

**Roggen** per Mai 206,50—205,75 Mk., per Mai-Juni 200,50 Mk., per Juni-Juli 197,50 Mk., per September-Oktober 185,50 Mk.

**Rüböl** per Mai 61,20 Mk., Septbr.-Oktober 61,80 Mk.

**Spiritus** loko 50er —,— Mk., loko 70er 51,60 Mk., per Mai 70er 51,00 Mk, per August-September 70er 51,70 Mk., September-Oktober 70er 47,50 Mk.

**Hafer** per Mai 175,00 Mk., per Mai-Juni 171,00 Mk., per Juni-Juli 170,00 Mk., per September-Oktober 149,50 Mk.

**Petroleum** Mai 23,00.

**London.** Wetter: Regenschauer.

### Berlin, 15. Mai. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105 40 | Petersburg kurz | 239 00 |
| do. do. 3½% | 98 90 | London kurz | —,— |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 84,70 | London lang | —,— |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 97,10 | Amsterdam kurz | —,— |
| Italienische Rente | 90 90 | Paris kurz | —,— |
| Z. 3% Eisenb.-Oblig. | 56 60 | Belgien kurz | —,— |
| Ungar. Goldrente | 89,90 | Bredow.Cement-F. br. | 120,00 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 88,90 | Neue D...-Comp. (Stettin) | 105,25 |
| Serbische 5% Rente | 88,10 | Stett.Chamotte-Fabr. Didier | 230,25 |
| Griechische 4% Goldrente | 62 80 | „Union", Fabrik chem. Produkte | 126 90 |
| Russ.Boden-Credit 4½% | 99 80 | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 96 30 | Disconto-Commandit | 184,00 |
| Anatol. 5% gar. Eis.-Obl. | 88,10 | Berliner Handels-Gesell. | 141,50 |
| Oesterr. Banknoten | 172,95 | Oesterr. Credit | 161 10 |
| Russ. Banknot. Cassa | 239,60 | Dynamite-Trust | 157,00 |
| do. do. Ultimo | 240,00 | Laurahütte | 124,00 |
| National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½% | 103 25 | Harpener | 182 25 |
| do. (110) 4% | 99,25 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 67,10 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Ostpreuß. Südbahn | 91 80 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission | 94 20 | Marienburg-Mlawkabahn | 71 25 |
| Stett.Vulc.-Act.Litt.B. | 115 75 | Mainzerbahn | 115,60 |
| Stett.Vulc.-Priorität. | 127 10 | Norddeutscher Lloyd | 117,50 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M. | 99,25 | Lombarden | 52,75 |
| do. 6 proz. Prioritäten | 109,00 | Franzosen | 116,75 |

Tendenz: schwach.

**Hamburg**, 14. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per April 13,95, per Mai 13,02, per Juli 13,12, per August 13,22, per Oktober 12,22, per Dezember 12,12. Ruhig.

**Hamburg**, 14. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,75, per Juli —,—, per September 83,00, per Dezember 74,50. per März 72,25. Ruhig.

**Bremen**, 14. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Ruhig.

**Wien**, 14. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,65 G., 10,75 B., per Herbst 10,13 G., 10,18 B. Roggen per Frühjahr 8,80 G., 8,90 B., per Herbst 8,80 G., 8,85 B. Mais per Mai-Juni 7,07 G., 7,12 B., per Juli-August — G., — B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Frühjahr 7,35 G., 7,40 B., per Herbst 6,77 G., 6,82 B.

**Amsterdam**, 14. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 252. Roggen per Mai 189 bis 190, per Oktober 173—172—171—172.

**Amsterdam**, 14. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

**Amsterdam**, 14. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

**Antwerpen**, 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. u. B., per Mai —,— bez., 15⅞ B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Ruhig.

**Antwerpen**, 14. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen unbelebt. — Roggen ruhig. — Hafer ruhig. — Gerste unverändert.

**Paris**, 14. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

| | | Kours v. 13. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 93,25 | 92,95 |
| 3% Rente | 93,12½ | 92,90 |
| 4½% Anleihe | 103 95 | 103,97½ |
| Italienische 5% Rente | 92,35 | 92,50 |
| Oesterr. Goldrente | 95,⅜ | 95,25 |
| 4% ungar. Goldrente | 90,93 | 90,75 |
| 4% Russen de 1880 | 95,75 | 95,25 |
| 4% Russen de 1889 | 96,50 | 95,75 |
| 4% unifiz. Egypter | 480,00 | 479,37 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 70,00 | 70,25 |
| Convert. Türken | 17,95 | 17,80 |
| Türkische Loose | 70 00 | 69,00 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 413 00 | 409,25 |
| Franzosen | 580 00 | 576,25 |
| Lombarden | 261,25 | 268,75 |
| „ Prioritäten | 329 00 | —,— |
| Banque ottomane | 572 50 | 566,25 |
| „ de Paris | 787,50 | 780,00 |
| „ d'escompte | 486,25 | 487,50 |
| Crédit foncier | 245,00 | 1247 50 |
| „ mobilier | 373 75 | 373,00 |
| Meridional-Aktien | 6 8,75 | 670 00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 31,25 | 31 25 |
| „ 5% Obligationen | 26,25 | 26,25 |
| Rio Tinto-Aktien | 538 75 | 535 60 |
| Suezkanal-Aktien | 2610 00 | 2475,00 |
| Gaz Parisien | 1385 00 | 1380 00 |
| Credit Lyonnais | 768,00 | 766,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | 550,00 | 553,00 |
| Transatlantique | 520,00 | 520 00 |
| B. de France | 4425,00 | 4390,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 404.00 | 403,00 |
| Tabacs Ottom. | 333 00 | 328,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95,00 | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 122⅝ | 122⅝ |
| Wechsel auf London kurz | 25 35 | 25,33 |
| Cheque auf London | 25 37 | 25,35 |
| Wechs. Amsterdam k. | 206 68 | 206,62 |
| „ Wien. k. | 211,50 | 211 00 |
| „ Madrid k. | 459,00 | 465,00 |
| Comptoir d'Escompte neue | 585,00 | 575,00 |
| Robinson-Aktien | 62,50 | 60 00 |

**Paris**, 14 Mai. Bankausweis. Baarvorrath in Gold Franks 1,266,744,000, Zunahme 14,377,000. Baarvorrath in Silber Franks 1,254,681,000, Zunahme 1,934,000. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 771,590,000, Abnahme 11,888,000. Notenumlauf Franks 3,087,314,000, Abnahme 22,959,000. Laufende Rechn. d. Priv. Franks 468,023,000, Zunahme 12,486,000. Guthaben des Staatsschatzes Franks 171,241,000, Zunahme 13,941,000. Gesammt-Vorschüsse Franks 286,768,000, Abnahme 7,537,000. Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 12,901,000, Zunahme 500,000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 81,67.

**Paris**, 14. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34—34,25. Weißer Zucker ruhig, Nr 3 per 100 Kilogramm per Mai 34,87½, per Juni 35,12½, per Juli-August 35,37½, per Oktober-Januar 34,12½.

**Paris**, 14. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,60, per Juni 30,10, per Juli-August 29,60, per September-Dezember 29,10. Roggen beh., per Mai 18,50, per September-Dezember 18,70. Mehl matt, per Mai 63,20, per Juni 63,70, per Juli-August 64,20, per September-Dezember 64,30. Rüböl ruhig, per Mai 73,00, per Juni 73,25, per Juli-August 74,25, per September-Dezember 76,00. Spiritus fest, per Mai 41,25, per Juni 41,25, per Juli-August 41,50, per September-Dezember 38,75. — Wetter: Schön.

**London**, 14. Mai. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 12,87, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

**London**, 14. Mai. Chili-Kupfer 51,37, per 3 Monat 52,00.

**London**, 14. Mai. Bankausweis. Totalreserve Pfd. Sterl. 12,445,000, Zunahme 234,000. Notenumlauf Pfd. Sterl. 24,949,000, Abnahme 77,000. Baarvorrath Pfd. Sterl. 20,944,000, Zunahme 158,000. Portefeuille Pfd. Sterl. 31,972,000, Zunahme 1,710,000. Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 30,182,000, Zunahme 1,856,000. Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 6,245,000, Abnahme 1,782,000. Notenreserve Pfd. Sterl. 11,437,000, Zunahme 293,000. Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 9,942,000, Abnahme 1,896,000. Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 34 gegen 33⅜ in der Vorwoche. Clearinghouse-Umsatz 147 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 20 Millionen.

**Newyork**, 14. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni —,—. Weizen per Juli 111,75.

**Newyork**, 14. Mai. Wechsel auf London 4,83¾. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,75. Pipe line certif. per Juni — D. 70¾ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 17 C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 14⅞ C., per Juni 1 D. 12¾ C., per Juli 1 D 09¾ C. Getreidefracht 1,50. Mais 67. Zucker 2 15/16. Schmalz loko 6,67. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord Rio Nr. 7 17,77. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 111¾.

## Telegraphische Depeschen.

**Metz**, 14. Mai. Ein Deserteur vom Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 Namens Uebing, der seit vorigem Oktober flüchtig war, ist im Luxemburgischen im Dorfe Zollerich unter Anklage des an Oberstlieutenant Prager hier verübten Mordes verhaftet worden. Man fand Chronometer und Portemonnaie des Ermordeten bei ihm vor. Uebing, der in Zollerich bei einem Ackersmann bedienstet war, ist der That geständig.

**Wien**, 15. Mai. Nach Privatmeldungen aus Korfu ist der Belagerungszustand verhängt. Der Statthalter und Bürgermeister sind abgesetzt.

**Wien**, 15. Mai. Wie die „Presse" meldet, ist Albert Rothschild heute nach Paris abgereist.

**Brüssel**, 14. Mai. Der seit Anfang Mai drohende Maurerstreik scheint unmittelbar bevorstehend, nachdem die Bauunternehmer die Forderung der Arbeiter endgültig zurückgewiesen haben. Der bekannte Agitator Burns entfaltet eine außerordentliche Thätigkeit, um auch andere Gewerke in die Ausstandsbewegung hineinzuziehen.

Die Metallarbeiter in sämmtlichen Vorstädten haben heute in großer Zahl die Arbeit niedergelegt. Für morgen erwartet man den Ausstand der Holzarbeiter. — In Folge des Ausstandes der Metallarbeiter ist die Stadt des elektrischen Lichtes beraubt.

**Brüssel**, 15. Mai. Die Ausständischen zogen in kleinen Trupps bis 2 Uhr Morgens durch die Straßen und setzten ihre Demonstrationen fort, welche besonders vor der Börse äußerst tumultuarisch wurden. Halbwüchsige Burschen warfen wiederholt Feuerwerkskörper ins Publikum. Die Nachmittags und Abends stattgehabten Volksversammlungen verliefen ruhig und ohne Störung. Die Zahl der Ausständigen übersteigt 1200 nicht. Die Ausstandsbewegung in der Provinz nimmt an allen Orten ab.

**Paris**, 15. Mai. Nachrichten aus Algier melden von furchtbaren Verheerungen durch Heuschrecken, welche in einzelnen Landestheilen die Getreidefelder vollständig verwüstet haben.

**Fourmies**, 15. Mai. Die Ausständischen in Sains zogen vor die Spinnerei Hiroux und zertrümmerten die Thüren und Fenstern, noch ehe die Gendarmerie eingetroffen war.

**London**, 15. Mai. Den hiesigen Zeitungen ist von der japanischen Gesandtschaft der Auszug einer amtlichen Depesche übermittelt worden, nach welcher die Wunde des Großfürsten-Thronfolgers zu Besorgnissen keine Veranlassung biete; der Schlaf des Großfürsten sei gut, Fieber bestehe nicht. — Die hier ansässigen Japaner haben in einer gestern abgehaltenen Versammlung ihrer Entrüstung über den Vorfall Ausdruck gegeben.

**Athen**, 15. Mai. Die Regierung entsandte Infanterie und Artillerie nach Korfu. Der Ghetto ist noch immer von Truppen umzingelt; die Leichen zahlreicher jüdischer Bewohner, welche unbeerdigt liegen bleiben mußten, bedrohen die Stadt mit Epidemien. Sämmtliche Depeschen, die für das Ausland bestimmt sind, werden von den Behörden zurückgehalten.

**Algier**, 14. Mai. Aus Flemcen wird von heute gemeldet, daß von früh an ungeheure Heuschreckenschwärme ununterbrochen über die Gegend ziehen und sich niederlassen; alle Anstrengungen, dieselben zu verscheuchen, hätten sich als ohnmächtig erwiesen. Eine in Marokko angelangte Karavane berichtet gleichfalls von kolossalen Heuschreckenschwärmen, die Karavane soll während eines Zeitraums von 32 Tagen inmitten der Schwärme ihre Reise habe fortsetzen müssen, die betreffenden Länderstriche seien gänzlich verwüstet.

## Kirchliche Anzeigen.

Am 1. **Pfingstfeiertage** werden predigen:

**In der Schloßkirche:**
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachher Ordination.
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.

**In der Jakobi-Kirche:**
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.

**In der Johannis-Kirche:**
Herr Divisionspfarrer Kessen um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor Friedrichs um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2 Uhr.

**In der Peter- und Paulskirche:**
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Petermann um 3 Uhr.

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**
Herr Pastor Schulz um 9½ Uhr.
(Predigt und Abendmahl, Beichte 9 Uhr.)
Nachm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

**Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):**
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.

**Taubstummen-Anstalt** (Elisabethstraße 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr

**In der lutherischen Immanuel-Gemeinde** (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zöller um 9½ Uhr.

**In der Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)

**In Bethanien:**
Herr Konsistorialrath Gutschmidt um 10 Uhr.
Herr Pastor Brandt um 6 Uhr.
(Einsegnung von 10 Diakonissen.)

**In Salem (Torney):**
Herr Pastor Schlapp um 10½ Uhr.

**In der Friedens-Kirche (Grabow):**
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Im Marchandstift (Bredow):**
Herr Pastor Deicke um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

**Züllchow (Luther-Kirche):**
Herr Pastor Deicke um 9 Uhr.

**In Pommerensdorf:**
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

**In Scheune:**
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

**In der Baptisten-Kapelle** (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um ½10 Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

**Seemannsheim** (Krautmarkt 2, 2 Tr.).
Dienstag Abend 8½ Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmissionar Blank.

## Offene Stellen.

### Männliche.

Ein tüchtiger **Schiffbau-Zeichner** zum baldigen Antritt **gesucht.** Offerten nebst Zeugniß-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
**Aktien-Gesellschaft „Weser", Bremen.**

1 Knecht f. Land u. 10 Mädchen, die melken können, verl. Frau **L. Behrends,** Paradeplatz 25, I.

### Weibliche.

Köchinnen, Waschm., 10 Mdch. verl. Liebenow Krautmarkt 5.

Ein j. Mädchen für d. Nachm. z. Aufw. b. ein. Kinde sof. gesucht König-Albertstr. 20, p. l.

Ein tücht. Hausmädchen verl. Schulzenstr. 43—44, 3 Tr. r.

Handnähterin auf **Knaben-Anzüge** sofort verlangt. Bogislavstr. 7, v. 2 Tr. r.

Ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag wird zu sof. gesucht Mühlenbergstr. 20, II geradezu.

Köchin, Hausm., Mädchen f. A. erh. sof u. 2. Juli die best. Stell. d. Frau **Giebeke,** Schuhstr. 6, v. III

## Vermiethungen.

### Wohnungen.

**Bellevuestr. 2** eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. Juli, 2 Stuben und Küche, Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

**Bergstr. 4** 2 Vorderst., Küche, Entree, Wass. z. 1. Juni.

**Bergstr. 4** Stube, Kam., Küche, Wasserl. z. 1. Juni

Fuhrstraße 14 Parterre-Wohnung von Stube, Kabinet und Küche zum 1. Juni zu verm.

Gr. Lastadie 29 ist eine kleine Wohnung m. Wasserleitung zum 1. Juni zu vermiethen.

**Artilleriestr. 3** sind 2 kl. Wohnungen mit reichl. Zubehör z. 1. Juni zu vermth.

**Artilleriestr. 3** ist e. Wohn. v. 2 Stub., Kab., Kch., Entree u. rchl. Zub. z. 1 Juli zu vm.

**Bellevuestr. 8** 2—4 Stub., Kab., Kam., Wasserklos 2c. 1—2 Stub., Kab., Kam. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. Näh. v. t. l.

Eine freundliche Wohnung von Stube, Kammer, Küche zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Fuhrstr. 8, II.

Stube, Kammer, Küche zu vermiethen Albrechtstraße 5.

Rosengarten 31 Stube, Kammer, Küche an ordtl. Leute z. vm.

**Neustadt.**

Eine fr., 4 Tr. gel. Vorderwohnung von 2 Zimmern u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen, 24 ℳ. Off erbeten unter A. B. 24 in der Expedition, Kirchplatz 3.

Große Ritterstraße 1 ist eine Hinterwohnung zum 1. Juni zu vermiethen.

### Stuben.

**Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr.** ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermiethen.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Tr.

Ein junger Mann findet sofort oder 1. Juni freundliche billige Wohnung Rosengarten 59, 2 Tr l.

Große Wollweberstr. 70 ist eine leere Stube zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

1 kl. möblirte Stube zu vermiethen Lastadie 48 im Laden.

1 j. Mann findet Schlafstelle Lastadie 48 im Laden.

1 ordentl. Mann findet freundl. Schlafstelle Frauenstraße 12, H. III.

1 j. Mann f fr. Schlafst. sof. o. sp. Louisenst. 12, v. 3 T. l.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Mühlenbergstraße 11, 1 Treppe rechts.

## Verkäufe.

**Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten,** Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill Preisen.
**J. Ephraim Wwe.,**
Frauenstraße 32.

---

Nur aus
**Wagners echten „Merino"-Garnen**
Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.** Mischung von **feinster Wolle und bester Baumwolle** werden sowohl die jetzt so beliebten **Strickgarne.**
**„Excelsior" - Unterkleider**
als auch
**„Merino" - Strickgarne**
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
**Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.**
Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
**Man achte genau auf die Schutzmarken.**
**Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.**
**Naunhof,** Sachsen. **Wagner & Söhne.**

---

# Tivoli-Brauerei.

**Grünhof—Stettin.** Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
**30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00**
**30 „ Doppel-Malz-Bier „ „ 3,00**
in eigenen großen Flaschen, $^4/_{10}$ Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol-Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier „ „ 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
**Otto Fleischer.**

---

**Möbel-Fabrik und Lager**
von
**M. Grunau,**
**Breitestraße 7, 1 Treppe,**
früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume,
empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

---

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**
in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
**garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.**
**Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.**
**Ganze Zimmereinrichtungen** nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
**G. Cizelsky,** Tischlermeister, Unterwiek 21, part. l.

---

21 Klosterhof **Dampftischlerei** Klosterhof 21
von
**M. Hoppe,** Tischlermeister.
Gegründet 1878.
**Werkstatt für Bau- u. Laden-Einrichtungen,** sowie **Schiffsarbeiten.**
Großes Lager imitirter Bettstellen.

---

# Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
**Paul Gerlich,** Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

---

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
**Hammonia-Carbolineum.**
**Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

---

Die Hauptniederlage für Pommern und Mecklenburg des **nur allein echten und patentirten**
**Carbolineum „Avenarius"** D. R. P. 46,021
befindet sich bei **G. A. Liskow Nachf., Stettin.**

---

# Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden 2c.** besonders zu empfehlen.
**C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).**
**Klosterhof 9.**

---

**C. Drucker,**
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
**Oberhemden vom Lager und nach Maaß,**
vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.

---

# Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

| | |
|---|---|
| Perl-, Gold-u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, | Taillen- und Rockfutter in allen Farben, |
| Rock- u. Taillen-Garnituren, | Kragensteifen (gel. Leinen), |
| Besatz-Sammete und Sammetband, | Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, |
| Atlasse und Atlasband in allen Farben, | Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, |
| Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe, | Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques. |

**Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,**
**Handschuhe, Strümpfe** (schwarz, echtfarbig).
**Besonders billig:** zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.
**C. L. Geletneky,**
**Rossmarktstrasse 18.**

---

**Spezial-Niederlage**
von
**Chokoladen und Zuckerwaaren**
aus der Fabrik von
**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**
**Heyl & Meske,** 46 Breitestr. 46.

---

**C. Drucker,**
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
**vollständige**
**Kinderausstattungen**
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

---



**Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik Stettins** von
**Franz Boldt,** Korbmachermstr.,
**Schuhstr. 26,** Ecke der Fuhrstraße,
**Großer Laden,**
empfiehlt ihr größtes Lager von **Kinderwagen** in den neuesten Mustern.
Reise-, Wasch- und Marktkörbe, Garten- und Salonmöbel in der saubersten Ausführung, sowie alle erdenklichen Korbwaaren zu den billigsten Preisen.
Jede Reparatur wird schnell u. sauber ausgeführt.

---




**Opel - Fahrräder**
aus der **renommirten Fabrik**
**Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**
**Fabrikat ersten Ranges**
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.
**Errungene Preise**

| 1889 | | 1890 | |
|---|---|---|---|
| 15 Meisterschaften, | 69 zweite Preise, | 24 Meisterschaften, | 149 zweite Preise, |
| 143 erste Preise, | 39 dritte Preise. | 214 erste Preise, | 82 dritte Preise. |

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
**Besitzer aller Neuheiten.**
**Opel-Räder** sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

---



**Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin**
von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**
empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in **allen Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde 2c., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Ripps-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen 2c.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**
**R. Steinberg, Rosengarten 17.**

---

**Neuheiten von Vorlagen**
zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.
Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.
**Gravirte Thonwaaren** in diversen Mustern.
**Zeichenutensilien.**
**Bureau- und Luxus-Papiere.**
**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

## Grossmann, Bahll & Co.,

Stettin, Neue Elisabethstraße 57,
**am Berliner Thor,**
empfehlen vom Engros-Lager:
Glasirte Thonröhren,
glasirte Thonschaalen zu Krippen,
glasirte fertige Thonkrippen,
Mosaik- und Thonfliesen,
Chamottesteine und Speise,
Portland-Cement, Gyps,
Guß- und schmiedeeiserne Röhren,
Bleiröhren und Muldenblei,
Fayence- und emaill. Sanitäts-Artikel.

---

## Gustav Regel,

kl. Domstr., Ecke der Roßmarktstr.
Specialität:
**Lampen**
und
**Beleuchtungs-Gegenstände.**
**Größtes Lager**
in Kronleuchtern Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.
**Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.**

---

**Zu 4 Mark** dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

# Muster und Waarenversandt
## nach allen Gegenden franko.

**Zu 2 Mark** Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Zu 5 Mark 25 Pfg.** 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig | **Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug. | **Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug. | **Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel. | **Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe. |
| **Zu 6 Mark 60 Pfg.** 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug. | **Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare. | **Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz. | **Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel. | **Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid. |
| **Zu 7 Mark 20 Pfg.** 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug. | **Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin. | **Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben. | **Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben. | **Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht. |
| **Zu 9 Mark** 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit. | **Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug. | **Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste. | **Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität. | **Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel. |
| **Zu 11 Mark** Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar. | **Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug. | **Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare. | **Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare. | **Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.** |

**Besonders billig:** Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe.

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damen-kleider.

---

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 **J. L. Rex** Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

## Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00 und 6,00.
Moning Congo a Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. 4,00, 6,00 und 9,00.
(in plombierten Packeten a ¼, ½, 1/1 Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.)

Thee-Grus a Pfund Mk. 2,00, 2,40 und 3,00.
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 4,00 und 6,00.
(ebenfalls in Packeten à ¼, ½, 1/1 Pfund mit Firma und Preis versehen.)

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.**

**Rex**'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

---



**Ein flotter Schnurrbart** sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

---

## Preis-Liste
über

| Scheuertuch vom Stück | | | Fertige Scheuertücher | |
|---|---|---|---|---|
| Qualität F. | 1 Stück von 20 Mtr. ℳ 4,00, 1 Mtr. 23 ₰ | Qual. F. | 67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰ | 80+55 = = = = 2,00, = = 18 = |
| Qualität R. | 1 Stück = 20 = = 4,00, 1 Mtr. 24 ₰ | Qual. R. | 67+55 = = = = 1,95, = = 17 = | 82+55 = = = = 2,30, = = 20 = |
| Qualität J. | 1 Stück = 20 = = 4,60, 1 Mtr. 26 ₰ | Qual. J. | 67+58 = = = = 2,00, = = 18 = | 82+58 = = = = 2,40, = = 21 = |
| Qualität E. | 1 Stück = 20 = = 5,40, 1 Mtr. 30 ₰ | Qual. E. | 67+58 = = = = 2,20, = = 20 = | 82+50 = = = = 2,70, = = 24 = |
| Qualität S. | 1 Stück = 20 = = 6,00, 1 Mtr. 33 ₰ | Qual. S. | 67+58 = = = = 2,50, = = 22 = | 82+58 = = = = 3,10, = = 27 = |
| Qualität EE. | 1 Stück = 20 = = 6,60, 1 Mtr. 35 ₰ | Qual. EE. | 67+58 = = = = 2,80, = = 25 = | 82+58 = = = = 3,40, = = 30 = |

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstr. 18.

---

## J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

---

## Garten- und Balkonmöbel,

**Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.**
**Eisschränke** vorzügl. Construction.
**Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.**
**A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.**

---

Man verlange überall
## CHOCOLAT MENIER

---

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.

Steinmetzmeister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Aeltestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern. Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisken, Urnendenkmälern, Hügelfelsen 2c. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den gangbaren Syeniten und Marmorarten.

Guß- und schmiedeeiserne Grabgitter liefere bei billigster Berechnung.

---

# C. L. Geletneky,



**Roßmarktstraße 18,**
empfiehlt in sauberer Arbeit und bestem Sitz:

## Fertige Oberhemden.

| Qualität I | Qualität II | Qualität III | Qualität IV |
|---|---|---|---|
| mit 3fach leinenen Einsätzen und aus gutem Hemdentuch per Stück ℳ 2,50. | mit 3fach leinenen Einsätzen und aus feinem Renforcé per Stück ℳ 3,00. | mit 3fach bielefelder leinenen Einsätzen und aus prima Renforcé per Stück ℳ 3,50. | mit 3fach ff. bielefelder leinenen Einsätzen aus Ia Renforcé und doppelten Seitenstücken per Stück ℳ 4,25. |

## Chemisets, Kragen, Manschetten u. Shlipse

in den neuesten Façons und in größter Auswahl



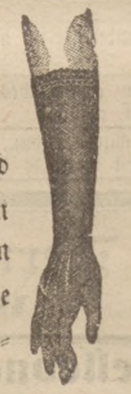
**Schürzen** in anerkannt größter Auswahl für Damen u. Kinder. **Specialität: Wirthschafts-Schürzen.**

**Sonnenschirme. Regenschirme.**



**En-tout-cas.**

**Handschuhe** in Zwirn, Halbseide und Reinseide, besonders schön und elegant in einem rein seidenen Tricotgewebe mit verstärkten Fingerspitzen.



**Schlesische und Bielefelder leinene Taschentücher**
in den besten Fabrikaten per Dtzd. von 2 ℳ an; von 3 ℳ ab sämmtlich gesäumt.

**Sommer-Tricotagen in Netz, Macco und Normal**
in allen Größen für Damen und Herren.

Sämmtliche Artikel zur **Damen-** und **Herren-Schneiderei, Gold-, Silber-, seidene, wollene Besätze, Rock-** und **Taillen-Garnituren, Posament-, Steinnuß-, Metall-** und **Perlmutter-Knöpfe, Besatz-Sammete, Atlasse** und **Atlasband** in allen Farben.

---

# Neuheiten in Kleiderstoffen empfiehlt W. v. Behmen.

---

Die **Kleiderstoff- und Cattun-Reste** kommen **Donnerstag** und **Freitag** jeder Woche zum Verkauf.

Nur noch **Monat Mai** und **Juni** währt der
**Liquidations-Ausverkauf**
der Firma **Richard Luther, Königsstr. Nr. 2.**

Es sind deshalb **sämmtliche** noch vorhandene Waaren abermals **bedeutend** im **Preise ermäßigt** und ist der Verkaufspreis an jedem Stück verzeichnet.

**Kleiderstoffe** crême und hellfarbig, reine Wolle, doppelt breit, Meter von 60 Pf. an.
**Kleiderstoffe** schwarz in glatt und gemustert " " " " 60 " an.
**Kleiderstoffe** farbig, glatt, gestreift, geblümt " " " " 75 " an.
**Kleiderstoffe** zu Kinderkleidern in karrirt " " 40 " an.
**Carton-Roben** von 4 Mark 50 Pf bis 22 Mark.
**Cattune** in den modernsten Masterstellungen Meter von 25 Pfg. an.

**Möbelstoffe, Tischdecken, Inlettzeuge, Tischtücher, Oberhemden, Kragen und Chemisettes.**

Eine Parthie **rein leinene Oberhemden-Einsätze Stück 40 Pf.**